

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Die BUNDstiftung

Dauerhaft mit der
Natur im Bund

LIEBE INTERESSENTIN, LIEBER INTERESSENT,

Sie kennen das aus Ihren eigenen Erlebnissen: Ein Spaziergang oder eine Wanderung machen jedes Mal unmittelbar erfahrbar, von welcher wesentlicher und umfassender Bedeutung die Vielfalt und Schönheit der Natur für unser aller Wohlergehen ist. Der Mensch braucht die Natur – sie ist die Grundlage unseres Daseins. Aber: Die biologische Vielfalt unseres Planeten und mit ihr unsere Lebensgrundlage ist in Gefahr. Ein Hauptgrund dafür ist die fortschreitende Zerstörung und Reduzierung natürlicher Lebensräume für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten durch den Menschen.

Allein ein Drittel der in unseren Regionen beheimateten Arten ist im Bestand gefährdet und steht auf der sogenannten „Roten Liste“. Zahlreiche der in Deutschland vorkommenden rund 72.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten sind in ihren Vorkommen drastisch reduziert oder unmittelbar vom Aussterben bedroht (Artenschutzreport BfN 05/2015). Die Situation ist alarmierend. Wichtiger denn je und unsere nationale Verantwortung ist die Intensivierung aller Anstrengungen, diesen fortschreitenden Verlust der Artenvielfalt aufzuhalten.

Die Sicherung von Lebensräumen durch Flächenankauf und die Schaffung von Schutzgebieten sind dabei unverzichtbare und wichtige Mittel. Sichtbare Erfolge zeigen sich durch solche Maßnahmen etwa zum Schutz des Seeadlers, des Schwarzstorchs, der Wildkatze oder des Bibers. Um diese Erfolge weiterzuführen und als Teil einer starken Gemeinschaft zur Erhaltung unserer Natur und Umwelt, wurde die BUNDstiftung 2005 vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland ins Leben gerufen: Vorrangiges Ziel der Stiftung ist die Schaffung, die Sicherung und Pflege oftmals letzter Rückzugsräume für eine Vielzahl von Arten.

Mit der BUNDstiftung gestalten Sie generationenübergreifend eine Zukunft im Zeichen des Umwelt- und Naturschutzes mit. Die Erträge aus dem Kapitalstock der Stiftung tun dauerhaft Gutes für Natur, Umwelt und Mensch. Der Kapitalstock bleibt dabei unangetastet und wird kontinuierlich erweitert.

Wir laden Sie mit den folgenden Unterlagen ein, sich ausführlich über die BUNDstiftung zu informieren. Erfahren Sie mehr über wichtige Projekte, lernen Sie verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung kennen.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viele naturnahe Erlebnisse und freuen uns, Sie als Förderin oder Förderer der Stiftung willkommen zu heißen.

HERZLICHE GRÜSSE



Hubert Weiger
Prof. Hubert Weiger
Vorsitzender des
Stiftungsrates



Olaf Bandt
Olaf Bandt
Stiftungsvorstand



Eva Nolte
Eva Nolte
Stellvertreterin
Stiftungsvorstand





Blick in die Rückdeichung in der Lenzener Elbtalaue

© Katharina Nabel



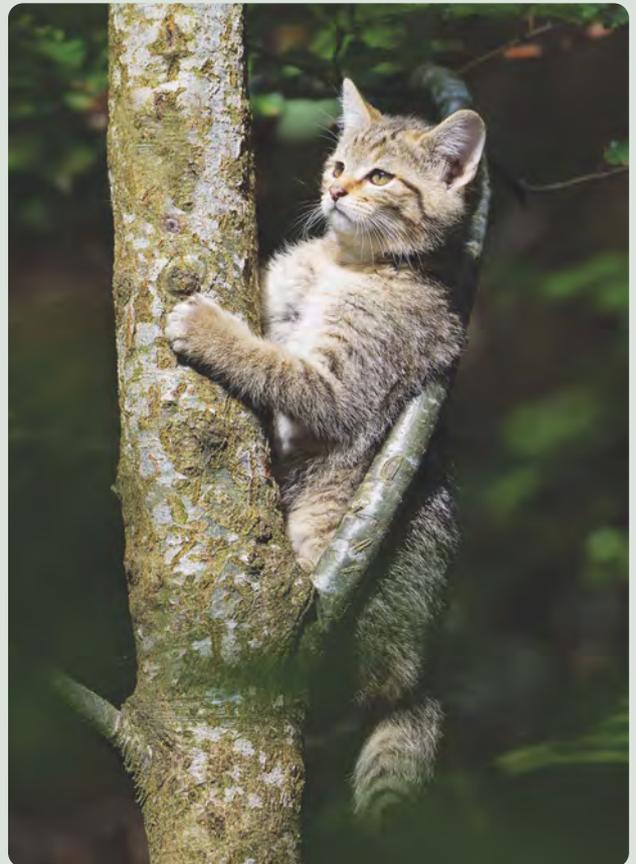
Grünes Band zwischen Mitwitz und Neustadt

© Otmar Fugmann



Bartmeise

© Falko Heidecke



Wildkatze

© naturlichter.de/Robiller

DIE BUNDSTIFTUNG – VISIONEN VON EINER ACHTSAMEN UND ZUKUNFTSFÄHIGEN WELT

*„Die Wildnis ist es, die die Welt bewahrt.“
(H. D. Thoreau)*

In Zeiten extrem hohen Landnutzungsdrucks hat sich die BUNDstiftung dem Grundgedanken verpflichtet, den Anteil unberührter Natur in Deutschland zu erhöhen, denn: Wildnis spendet Leben. In geschützten Habitaten sollen sich die Schönheit und Eigenart der Landschaft und die Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten wieder weitgehend frei von menschlichen Eingriffen entfalten, wo sie zuvor durch intensive Formen der Bewirtschaftung oder den Ausbau von Verkehrswegen stark eingeschränkt oder zerstört wurden.

Wer dauerhaft Lebensräume schafft und behutsam über sie wacht, darf vertrauensvoll auf die Selbstregulierungskräfte der Natur bauen. Dafür bedarf es eines langen Atems. Gemeinnützige Vereine wie der BUND e.V. sind dazu verpflichtet, ihre Zuwendungen zeitnah zu verwenden. In der Regel im Jahr des Zuflusses und innerhalb von zwei Folgejahren. Aus diesem Grund wurde mit der Gründung der BUNDstiftung eine Möglichkeit geschaffen, Projekte im Natur- und Umweltschutz langfristig zu unterstützen. Dazu zählen neben dem gezielten Erwerb von Schutzflächen auch naturschutzfachliche Maßnahmen und deren angemessene Ausstattung mit Ressourcen, damit Schutzgebiete ihre Wirkung entfalten können.

Die BUNDstiftung ist überparteilich sowie politisch und finanziell unabhängig. Sie wurde 2005 mit einem Kapitalstock von 50.000 Euro errichtet. Durch viel finanzielles Engagement ist es gelungen, den Kapitalstock kontinuierlich zu vergrößern und Naturschutzgroßprojekte wie zum Beispiel die Goitzsche-Wildnis bei Bitterfeld aufzubauen und zu fördern. Zehn Jahre nach Gründung betrug das Gesamtvermögen der Stiftung bereits rund drei Millionen Euro. Diese positive finanzielle Entwicklung ist vor allem der großzügigen Unterstützung einer wachsenden Anzahl von Menschen zu verdanken, die den Auftrag der Stiftung in Form von Spenden, Zustiftungen, Erbschaften oder Stifterdarlehen unterstützen. Die BUNDstiftung möchte Menschen dafür begeistern, sich mit dem Prinzip der Nachhaltigkeit im Umwelt- und Naturschutz zu engagieren und ihr Kapital für nachfolgende Generationen fortwirken zu lassen.

Die Schwerpunkte der operativen Förderung durch die BUNDstiftung liegen derzeit auf Projekten des BUND e.V., dazu zählen unter anderem der Schutz der letzten verbliebenen Auenwälder an der Mittelelbe (Hohe Garbe), das überregionale Biotopverbundprojekt Grünes Band und die Goitzsche-Wildnis bei Bitterfeld. Die BUNDstiftung fördert zudem Maßnahmen, die der Ausbreitung der europäischen Wildkatze und der Wiedervernetzung deutscher Wälder dienen.





Moorfrosch

© Willi Rolfes

GOITZSCHE-WILDNIS – VOM BRAUNKOHLEABBAU ZUM NATURPARADIES

Einst war die Goitzsche bei Bitterfeld in Sachsen-Anhalt als ausgedehnte, natürliche Flussaue der Mulde ein artenreicher, vielfältiger Lebensraum. Sie barg zudem einen Schatz, der alles Leben in diesem Areal für über 100 Jahre zum Erliegen bringen sollte. Intensiver Braunkohleabbau verwandelte das einstige Mosaik aus Wiesen, Wäldern und Äckern in eine 62 Quadratkilometer große, trostlose Mondlandschaft – Flora und Fauna waren restlos abgeräumt.

Als der Tagebau nach der Wiedervereinigung Deutschlands stillgelegt wurde, keimte das Leben schnell und großflächig wieder auf. Viele seltene Pflanzen und Tiere nahmen das Gebiet erneut in ihren Besitz. Der BUND hat diese spontane Wiederbesiedelung sofort als Chance für die Natur erkannt und durch den Kauf zahlreicher Flächen dem natürlichen Wildwuchs die Möglichkeit gegeben, sich wieder frei und ungestört zu entwickeln. Im Jahre 2010 übernahm die BUNDstiftung die Verantwortung für diese Flächen, kaufte weitere hinzu, und ist mittlerweile die Besitzerin von rund 1.300 Hektar Wildnis im Südwesten der Goitzsche.

Mit Hilfe vieler Unterstützer*innen verwandelte sich die einst geschundenen Kraterlandschaft wieder zurück in ein lebendiges Naturparadies, das eine ganze Region aufwertet und wiederbelebt. Ein ideales Refugium für Flora und Fauna, welches 2013 als UN-Dekadeprojekt ausgezeichnet wurde. Welch ein ermutigendes Beispiel für die Selbstheilungskräfte der Natur!

Die BUNDstiftung setzt sich neben der Pflege und dem Erhalt der Flächen auch dafür ein, dass möglichst viele Menschen aller Generationen die Bedeutung und Schönheit unberührter Wildnis erkennen. In zahlreichen Umweltbildungsveranstaltungen oder auf den ausgedehnten Wander- und Radwegen in der Goitzsche-Wildnis erfahren Besucher*innen hautnah, wie wertvoll biologische Vielfalt und deren Erhalt für unser aller Leben ist.



Grünfink

© naturlichter.de/Robiller

DAS GRÜNE BAND – DER GRÖSSTE BIOTOPVERBUND IN DEUTSCHLAND

Im Schatten der Grenzlinie des geteilten Deutschlands hatten viele selten gewordene Tier- und Pflanzenarten Zuflucht gefunden. Naturnahe Wälder, Altgras- und Hochstaudenfluren, Trockenrasen, Feuchtwiesen und Moore boten einen idealen Lebensraum, abgeschottet und weitgehend ungestört durch die Anlagen, die ehemals Ost und West voneinander trennten. Eine Vielfalt miteinander vernetzter Lebensräume verband sich zu einem wertvollen Naturerbe, wie es in unserer heutigen Kulturlandschaft kein zweites gibt.

Naturschützer*innen aus Ost und West nutzten 1989 gemeinsam die neue Freiheit und riefen entlang dieser Grenzzone ein Naturschutzprojekt von immenser Strahlkraft ins Leben: Das Grüne Band. Es zieht sich von der Ostsee bis in das sächsisch-bayerische Vogtland. Auf seinen fast 1.400 Kilometern verbindet es unterschiedlichste Rückzugsräume für über 1.200 bedrohte Tier- und Pflanzenarten, wie zum Beispiel das Braunkehlchen.

Der BUND setzt sich von Beginn an dafür ein, das Grüne Band als „ökologisches Rückgrat Mitteleuropas“ zu bewahren. Auch zwischen Finnland und Russland sowie Österreich und Ungarn hinterließ der Eisernen Vorhang ganze Landstriche, die von intensiver Nutzung und Zersiedelung verschont geblieben waren: 2002 stellte der BUND die Idee „Grünes Band Europa“ vor, wenig später schlossen sich diverse Schutzinitiativen verschiedener Länder zur Initiative „European Green Belt“ zusammen.

Nach wie vor unterbrechen Agrarindustrie und Fortwirtschaft mit ihren intensiv genutzten Flächen den Biotopverbund des Grünen Bandes. Immer wieder droht eine weitere Zerstückelung dieses Naturnetzwerks durch den Verkauf von Flächen in Privatbesitz oder den Bau von Verkehrswegen. Die BUNDstiftung schließt gemeinsam mit dem BUND e.V. durch gezielte Flächenaufkäufe sukzessive immer mehr Lücken im Grünen Band und unterstützt naturschutzfachliche Maßnahmen, um diesen artenreichsten und einzigartigen Naturkorridor in Deutschland für die nächsten Generationen zu erhalten.



Fischotter

© shutterstock.com/Steve Meese

LEBENDIGE ALEN FÜR DIE ELBE – WILDER AUWALD IN DER HOHEN GARBE

Die letzten Auwälder zu schützen und in Wildnis umzuwandeln – das ist Ziel des BUND-Auenzentrums in dem Projekt „Lebendige Auen für die Elbe“. Im Fokus steht die Hohe Garbe, ein rund 400 Hektar großes Naturschutzgebiet in der nördlichen Altmark in Sachsen-Anhalt. An der ehemaligen innerdeutschen Grenze, dem heutigen Grünen Band, konnte sich hier einer der letzten, verbliebenen Hartholzauwälder an der unteren Mittel-Elbe erhalten. Von der Elbe in einer großen Schleife umflossen, stehen auf rund der Hälfte der Halbinsel Eichen und Ulmen, darunter viele alte und auch tote Bäume – ein idealer Lebensraum für zahlreiche, seltene Arten. So sind der Mittelspecht und der Pirol hier ebenso anzutreffen wie verschiedene Fledermausarten und holzliebende Käfer.

Um dieses Juwel erhalten und entwickeln zu können, erwirbt die BUNDstiftung seit 2014 Flächen in der Hohen Garbe. So soll langfristig möglichst viel Wald aus der Nutzung genommen werden und sich als vielfältiger Lebensraum Flussaue störungsfrei entwickeln. Im Jahr 2016 gelang es, auch Dank großzügiger Spenden an die BUNDstiftung, die wichtige Flächenmarke von 50 Hektar zu überschreiten – ein Meilenstein für ein zukünftiges, großflächiges und zusammenhängendes Gebiet ursprünglicher Natur.

Die BUNDstiftung unterstützt auch die Arbeit im BUND-Besucherzentrum auf Burg Lenzen an der Elbe. Besucher aller Altersklassen erfahren hier wissenswertes über die Geschichte der Prignitz und die größte Deichrückverlegung in Deutschland in der Lenzener Elbtalau. Der BUND hat der Elbe auf 420 Hektar ihren ursprünglichen Überschwemmungsraum zurück gegeben. Seither entwickelt sich hier eine einzigartige Auenwildnis aus zweiter Hand mit einem immensen Nutzen für einen effektiven Hochwasserschutz.

Die verschiedenen Ausstellungen und Angebote des Besucherzentrums wecken Interesse an dieser Flusslandschaft und begeistern für die aktive Mitarbeit an deren Schutz und Erhaltung.



Wildkatze

© naturlichter.de/Robiller

RETTUNGSNETZ WILDKATZE – AUF LEISEN PFOTEN DURCH UNSERE WÄLDER

Eine der zentralen Aufgaben der BUNDstiftung ist es, Lebensräume für bedrohte Tierarten zu schaffen, um die biologische Vielfalt zu erhalten. Deshalb ist sie Teil des BUND-Rettungsnetzes für die Wildkatze.

Dieser engagierte Rettungsplan steht nicht nur für den Schutz einer einzigen Wildtierart – die seltene Europäische Wildkatze steht mit ihren Anforderungen an den Lebensraum für viele andere gefährdete Tierarten. Sie ist sogenannte „Leitart“ des Lebensraums Wald. Eine der größten Bedrohungen für Wildkatze & Co. ist die Zerschneidung ihrer Habitate. Straßen und Autobahnen, wachsende Siedlungen und breite Ackerflächen isolierten ihre Rückzugsräume voneinander. Ziel des Rettungsnetzes Wildkatze ist es deshalb, einen deutschlandweiten Verbund an Wäldern zu schaffen von insgesamt 20.000 Kilometern Länge.

Die BUNDstiftung setzt sich dafür ein, BUND-Aktive für dieses Rettungsnetz zu gewinnen. Hunderte Freiwillige pflanzten bereits über 20 „grüne Korridore“ zwischen Wildkatzenwäldern, halfen bei der Untersuchung der Wildkatzenbestände und bildeten sich als „Wildkatzenbotschafter*innen“ für die Aufklärung der Öffentlichkeit weiter. Mit über 1.200 Wildkatzenretter*innen ist das Rettungsnetz Wildkatze zu einem der größten Citizen Science-Projekte Deutschlands geworden.

Es ist Ziel der BUNDstiftung, durch Bildungsarbeit Begeisterung für den Naturschutz zu wecken. Das Schwinden unserer natürlichen Lebensgrundlagen kann nur aufgehalten werden, wenn sich viele Menschen für die Wahrung und Schaffung von Schutzräumen für Tiere und Pflanzen einsetzen. Dank der Hilfe vieler engagierter Menschen, steht das Rettungsnetz Wildkatze des BUND nicht mehr „nur“ für einen Verbund an Wäldern in Deutschland, sondern auch für ein tatkräftiges Netzwerk an Unterstützer*innen aus dem gesamten Bundesgebiet.



Kranich

© tbmedia.de/Alamy Stock Foto

MÖGLICHKEITEN DER UNTERSTÜTZUNG – SICHERN SIE DIE ZUKUNFT DER BUNDSTIFTUNG

Werden Sie Stifter*in und geben Sie eine Zustiftung. Mit einer Zustiftung, die einmalig, mehrfach oder dauerhaft erfolgen kann, vergrößern Sie den Kapitalstock der BUNDstiftung. Aus den Zinserträgen werden die Satzungszwecke der BUNDstiftung umgesetzt. Sie helfen somit nachhaltig, die Erträge zu erhöhen, die die Grundlage für die langfristige Sicherung unserer Projekte darstellen.

Unterstützen Sie unsere laufenden Projekte direkt – mit Ihrer Spende. Anders als eine Zustiftung werden Spenden zeitnah, in der Regel innerhalb von zwei Jahren, für die Stiftungszwecke verwendet. So werden notwendige Maßnahmen in den Projekten unmittelbar unterstützt.

Errichten Sie eine Unterstiftung. Sie können eine Unterstiftung ins Leben rufen, die unter dem Dach der BUNDstiftung agiert. Dabei handelt es sich um eine sogenannte unselbständige Stiftung oder auch Treuhandstiftung. Bei dieser besonderen Form der Unterstützung haben Sie Einfluss auf den Zweck der Stiftung und die Namensgebung, die in Veröffentlichungen dann auch entsprechend ausgewiesen wird. Für die Errichtung ist ein Startkapital von 200.000 Euro ein geeigneter Ausgangspunkt – denn es geht darum, auch im Rahmen der Unterstiftung ein angemessenes Verhältnis von Verwaltungsaufwand und Ertrag zu wahren und realistische Aktivitäten entfalten zu können. Auch für eine Treuhandstiftung gilt: Das zugrunde gelegte Kapital wird nicht angegriffen, sondern sicher und wertbeständig angelegt, die Erträge wirken für die Arbeit im Natur- und Umweltschutz.

Gründen Sie einen Stifterfonds. Bei einem Stifterfonds handelt es sich um ein vom Stifter oder der Stifterin für einen bestimmten Zweck zur Verfügung gestelltes Vermögen. Das Kapital bleibt auch hier unberührt, die Erträge des Stifterfonds werden diesem bestimmten Zweck zugeführt. Darüber hinaus erfüllen Stifterfonds nicht nur den Willen ihres Stifters, sie können auch nach diesem benannt werden und sind damit sichtbares Zeichen seines Engagements. Damit die Erträge wirksam eingesetzt werden können, empfehlen wir ein Startkapital von 30.000 Euro.

Vererben Sie an die BUNDstiftung. Sie können in Ihrem Testament festlegen, die BUNDstiftung zu bedenken. Sie können Ihr Vermögen – oder ein Teil Ihres Vermögens in Form einer Schenkung oder eines Vermächtnisses – in die BUNDstiftung einbringen. Dieses kann aus Bargeld, Immobilien, Grundstücken oder Geldanlagen bestehen.

Gewähren Sie der BUNDstiftung ein Darlehen. Mit einem Stifterdarlehen überlassen Sie uns einen von Ihnen festgelegten Betrag, den wir bei unserer Hausbank, der Bank für Sozialwirtschaft, sorgfältig und nachhaltig anlegen. Die Zinserträge fließen in die Projektförderung der BUNDstiftung ein. Sollten Sie das Darlehen vor Vertragsende benötigen, machen wir das unbürokratisch möglich. Über eine globale Bankbürgschaft ist Ihr Vermögen jederzeit abgesichert. Sie können das Darlehen auch jederzeit ganz oder teilweise in eine Spende oder ein Vermächtnis umwandeln.





Steinkauz

© naturlichter.de/Robiller

STEUERLICHE ASPEKTE - IHRE UNTERSTÜTZUNG WIRKT MEHRFACH

Als Stifter*in können Sie eine Summe bis zu einer Million Euro steuerlich wirksam geltend machen und in das Vermögen der BUNDstiftung einfließen lassen. Bei Ehepaaren, die zusammen veranlagt werden, verdoppelt sich der Betrag auf 2 Millionen Euro. Dieser gesonderte Abzugsbetrag, der neben dem allg. Spendenbetrag gewährt wird, kann durch den/die Steuerpflichtigen innerhalb eines 10-Jahreszeitraumes nur einmal in Anspruch genommen werden. Zusätzlich können Sie jährlich bis zu 20 Prozent des Gesamtbetrages Ihrer Einkünfte steuerlich wirksam in eine gemeinnützige Stiftung als Zustiftung oder Spende einbringen. Ihre Zustiftung fließt direkt in den Kapitalstock der BUNDstiftung – Ihr Geld bleibt also unangetastet und die Erträge aus Ihrer Unterstützung kommen den Förderprojekten der Stiftung zu Gute. Ihre Spende wirkt unmittelbar und zeitnah in die Arbeit der Stiftung. Sie können alle Formen Ihrer Unterstützung auch zweckgebunden einsetzen, sofern der Zweck einem Projekt der BUNDstiftung oder des BUND e.V. entspricht.

Steuerliche Vorteile bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer. Die BUNDstiftung ist als gemeinnützig anerkannt und ist von der Schenkungs- und Erbschaftssteuer befreit. Wenn Sie die BUNDstiftung unterstützen, fließt der Betrag entweder in das Stiftungsvermögen oder wird, wenn Sie Ihre Erbschaft oder Schenkung als Spende deklarieren, unmittelbar und zeitnah für Maßnahmen in den Förderprojekten verwendet.

Gleiches gilt, wenn Sie Ihr ererbtes Vermögen an die Stiftung übertragen. Innerhalb von 24 Monaten fällt keine Erbschaftssteuer an, evtl. bereits entrichtete Steuern werden den Stifter*innen rückübertragen.



Laubfrosch

© fotolia.com/kyslynsky

Hinweis. Die Angaben zur steuerlichen Berücksichtigung von Spenden und Zustiftungen an die BUNDstiftung erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, ersetzen jedoch nicht eine auf den Einzelfall bezogene Beratung durch einen Steuerberater.

Zuwendungsbescheinigungen für Spenden oder Zustiftungen. Als gemeinnützige Organisation quittiert die BUNDstiftung Ihre Spenden und/ oder Zustiftungen gesammelt einmal im Jahr mit einer Zuwendungsbescheinigung. Für Spenden bis zu 200 Euro genügt auch der entsprechende Kontoauszug zur Vorlage beim Finanzamt. Selbstverständlich erhalten Sie bei Bedarf auch eine Sofortbescheinigung als Nachweis für Ihre Unterstützung.

Anlagerichtlinien. Ein transparenter, maßvoller und projektbezogener Umgang mit dem Stiftungsvermögen und den Zuwendungen unserer Unterstützer*innen ist für die BUNDstiftung selbstverständlich. Die Anlagen erfolgen nach strengen ethischen, risikoarmen und nachhaltigen Kriterien. Hierzu stehen wir in engem Austausch mit unserer Hausbank, mit der wir kontinuierlich und erfolgreich zusammenarbeiten. Der verantwortliche Umgang mit unseren Mitteln wird jährlich von einer unabhängigen Wirtschaftsprüferin hinsichtlich der für Stiftungen geltenden Vorschriften zur Kapitalerhaltung und Mittelverwendung überprüft. Die BUNDstiftung ist Mitglied im Verband Deutscher Stiftungen, die Stiftungsaufsicht hat uns die Einhaltung der satzungsgemäßen Festlegungen seit unserer Gründung in jedem Jahr bestätigt.



Goitzsche

© Falko Heidecke

IHR KONTAKT ZUR BUNDSTIFTUNG

Gelebtes Vertrauen. Als Koordinatorin der BUNDstiftung bin ich Ihre zuständige Ansprechpartnerin für all Ihre Fragen rund um die Stiftung. Ich freue mich über Ihren Anruf, Ihre Email oder Ihre schriftliche Anfrage. Persönliche, vertrauliche und individuelle Beratung sind hierbei selbstverständlich. Für Ihre spezifischen naturschutzfachlichen Fragen zu den Förderprojekten der BUNDstiftung, vermittele ich gerne den persönlichen Kontakt zu den zuständigen Projektleitern oder Fachreferenten.

Rechtliche Beratung. Die BUNDstiftung ist eng vernetzt mit verschiedenen Fachanwälten, Juristen und Notaren. Auf Wunsch kann eine rechtliche Beratung (etwa zu den Themen Erb- und Stiftungsrecht) oder die Bewertung bereits vorliegender Papiere bezüglich einer Zuwendung für die BUNDstiftung kostenfrei vermittelt werden.



Nicole Anton

Koordinatorin BUNDstiftung

Kaiserin-Augusta-Allee 5

10553 Berlin

Tel: (030) 2 75 86-461

E-Mail: nicole.anton@bund.net



Eisvogel

© Footiechic/pixabay.com

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE10 3702 0500 0008 2822 00
BIC: BFS WDE33



Besuchen Sie die BUNDstiftung auch
im Internet und nutzen Sie unser
Online-Formular: www.bundstiftung.de



Unter www.bundstiftung.de/satzung
erfahren Sie mehr über die einzelnen
Mitglieder des Stiftungsrates.

Organe und Satzung

Stiftungsvorstand. Der Vorstand vertritt die BUNDstiftung nach außen und verantwortet ihre Fördermaßnahmen und Mittelvergaben in gemeinsamer Absprache mit dem Stiftungsrat. Er besteht aus zwei Personen: Olaf Bandt, Bundesgeschäftsführer Politik & Kommunikation des BUND e.V. und Eva Nolte, Bundesgeschäftsführerin Kaufmännischer Geschäftsbereich des BUND e.V.

Stiftungsrat. Der Stiftungsrat vereint sechs Funktionsträger verschiedener BUND-Gremien und BUND-Organisationen sowie den Stiftungsratsvorsitzenden. Er kontrolliert die satzungsgemäße Arbeit der Stiftung und deren Vorstand und kann sich auf operativer Ebene mit Vorschlägen und Anregungen einbringen. Er tagt zwischen einem und drei Mal im Jahr.



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

 **BUND**
STIFTUNG

BUNDstiftung
Stiftung des Bund für Umwelt
und Naturschutz Deutschland e.V.

Sitz:
Wismarsche Str. 152
19053 Schwerin

Verwaltungsanschrift:
Kaiserin-Augusta-Allee 5
10553 Berlin
Tel. 030/27586-461
Fax 030/27586-440
www.bund-stiftung.de

Verantwortlich: Nicole Anton
V.i.S.d.P.: Yvonne Weber
Gestaltung: Natur & Umwelt GmbH

Fuchs © Falko Heidecke